

Sozialplanung und bürgerschaftliches Engagement

Eine qualitative Untersuchung über die Motive, Erfahrungen und Bedarfe engagierter Personen

„Als freiwilliges Engagement werden [...] Tätigkeiten erfasst, die freiwillig und gemeinschaftsbezogen ausgeübt werden, im öffentlichen Raum stattfinden und nicht auf materiellen Gewinn ausgerichtet sind“

(Simonson u.a. 2021, S.6)

Sozialplanung ist die „planvolle Ausgestaltung des Sozialen. Eine zukunftsorientierte Sozialpolitik braucht S. [Sozialplanung] für solide und innovative Antworten auf die aktuellen und gesellschaftlichen Trends“

(Sandritter 2022, S.851)



Die Arbeit erfolgte als ein partizipativer Forschungsprozesses. Hierbei wirkte die Stadt Schwerte aktiv an der Entwicklung der Fragestellung mit. Der Prozess wurde durch den Sozial-Wissenschaftsladen begleitet und unterstützt.

Ergebnisse

1. Engagierte im Ausbau ihrer individuellen Netzwerke stärken
2. Freiwilligenzentren bedarfsorientiert stärken und erweitern
3. Sicherstellung der Betreuung von (neuen) Engagierten
4. Förderung von Nachwuchsprojekten
5. Projekte inhaltlich & zeitlich definieren sowie langfristig die Vereinbarkeit von Engagement mit Berufs- / Schulleben fördern
6. Möglichkeiten schaffen, über die sich Menschen losgelöst von einem bestehenden Engagement beteiligen können
7. Umsetzung einer Engagementpolitik, die den Engagierten Planungssicherheit & Freiräume ermöglicht
8. Gezielte Förderung zivilgesellschaftlicher Eigenaktivität sowie Suchen nach neuen Gestaltungsspielräumen
9. Anstoß einer Organisationsentwicklung in der Verwaltung

Weiterführende Fragen:

- Wie kann Kommunikation zwischen Verwaltung, Politik, Bürger_innen und sozialen Dienstleistungserbringern gestaltet werden?
- Welche Partizipationsstufe im Sozialplanungsprozess ermöglicht in Schwerte eine optimale Vereinbarkeit der vorhandenen Ressourcen und der Mitgestaltungsbedarfe?
- Wie können schwer erreichbare Zielgruppen stärker miteinbezogen und wie kann langfristig eine möglichst breite Beteiligung erreicht werden?

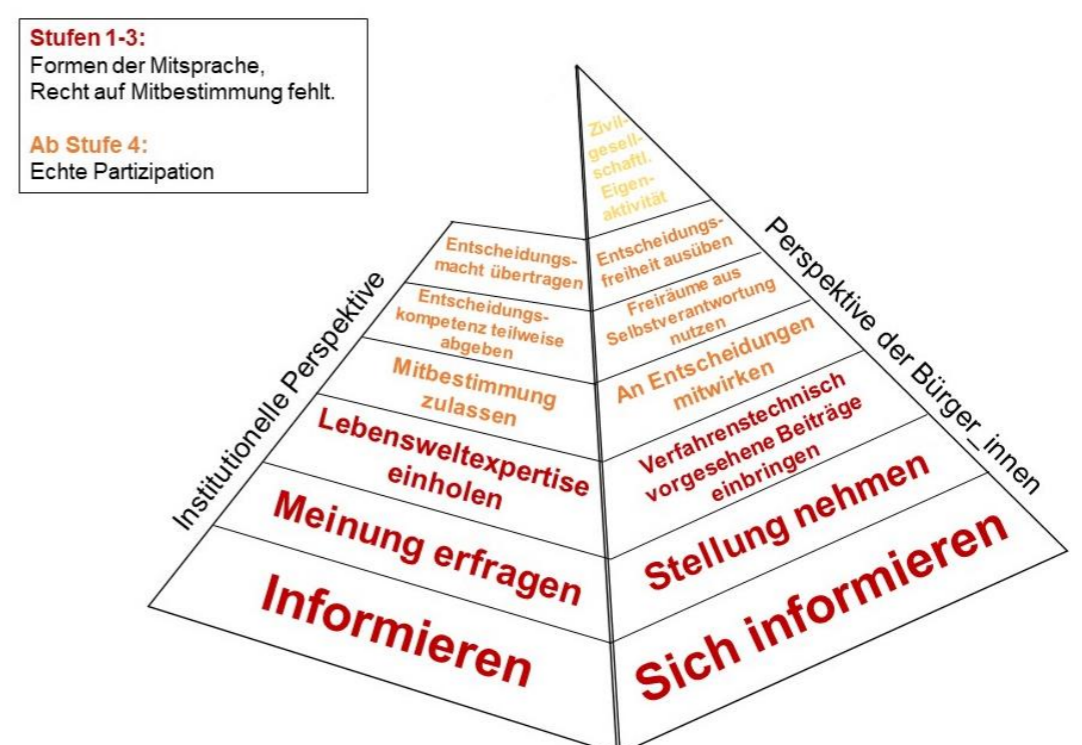
Um diese Fragen geht es:

- Wie kann Sozialplanung Strukturen schaffen, die das bürgerschaftliche Engagement fördern? Bzw.
- Welche Strukturen sind für die Einbeziehung des bürgerschaftlichen Engagements in sozialplanerischen Prozessen notwendig?

Gefragt hat:

- ✓ Stadt Schwerte

10. Um die Grenzen von b.E. wissen und die eigenen Verantwortlichkeiten anerkennen
11. Prüfen, welche Stufe der Partizipation umgesetzt und gefördert werden kann
12. Beteiligte frühzeitig und transparent über die Reichweite ihrer Mitbestimmung aufklären
13. Etablierung inklusiver Beteiligungsformate



(vgl. Straßburger & Rieger 2019, S.23&28)

Wer, wie, wann?

- Wer:** Aliena Thalman, Studentin, Masterarbeit
- Wie:** Gruppendiskussion mit fünf engagierten Personen
- Wann:** Juni – Oktober 2023
- Kontakt:** aliena.thalman@googlemail.com